

Gaspreis steigt zum 1. Januar

Vier-Personen-Durchschnittshaushalt pro Monat mit 11,67 Euro mehr belastet

Die Gaspreise in Villingen-Schwenningen und Bad Dürkheim steigen zum 1. Januar 2006 an. Ein Vierpersonenhaushalt mit 110 Quadratmeter Wohnfläche muss mit monatlichen Mehrbelastungen von 11,76 Euro rechnen.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN / BAD DÜRRHEIM ■ Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gasfernversorgung Baar (ZVB) beschloss gestern die Erhöhung für ihr Versorgungsgebiet, zu dem unter anderem Bad Dürkheim gehört, die Stadtwerke Villingen-Schwenningen wollen nachziehen. Der Geschäftsführer beider Unternehmen, Ulrich Köngeter, sagte, der Ölpreis sei weit stärker gestiegen.

Der Gaspreis wird einschließlich Mehrwertsteuer um 0,7 Cent pro Kilowattstunde erhöht, das bedeutet beim günstigsten Tarif „Bestpreis“, bei dem gegenwärtig 4,86 Cent pro Kilowattstunden Gas berechnet werden, eine Steigerung um 14,4 Prozent beim Arbeitspreis.

Beim Tarif „Allgemein“ sind es je nach Stufe zwischen sieben und zwölf Prozent mehr, beim Gewerbetarif „Leistung“ beträgt der Aufschlag auf den Arbeitspreis 15,7 Prozent. Der Grundpreis wird nicht erhöht.

SVS und ZVB versicherten, dass lediglich die vom Vorlieferant in

Rechnung gestellten Erhöhungen vom 1. Oktober 2005 und 1. Januar 2006 weitergegeben werden.

Ein Wirtschaftsprüfer attestierte sogar, dass beide Unternehmen in der Summe die Bezugspreiserhöhungen der GVS (Gasversorgung Süddeutschland) an die Kunden weitergeben.

Ulrich Köngeter betonte, dass Stadtwerke VS und ZVB bereits kurzfristige Lieferverträge von nur zwei Jahren mit dem Vorlieferanten haben. Es gebe zwar auf dem Markt Gas-Teilungen zu kaufen, „aber in Baden-Württemberg ist die GVS das einzige Unternehmen, das eine Vollversorgung anbietet“. Die Bindung des Gaspreises an den Ölpreis müsse man hinnehmen, „wir bekommen von keinem anderen Anbieter Verträge, die etwas anderes vorsehen“, so Köngeter.

Eine Aufspaltung der Gaseinkaufsmenge lehnte der SVS-Geschäftsführer jedoch ab: „Bei einem harten Winter müssen wir sonst Gasmengen nachkaufen, die sind dann gnadenlos teuer“. Das Problem seien die hohen Preise der Gasförderländer. China verhandle bereits mit Russland über Gaslieferungen „und die Russen haben keinerlei Veranlassungen, mit dem Preis runter zu gehen“.

Sowohl SVS als auch ZVB stehen, wie ein Vergleich von Gaslieferanten im Umkreis von 100 Kilometer ergibt, am unteren Ende der Preisskala.

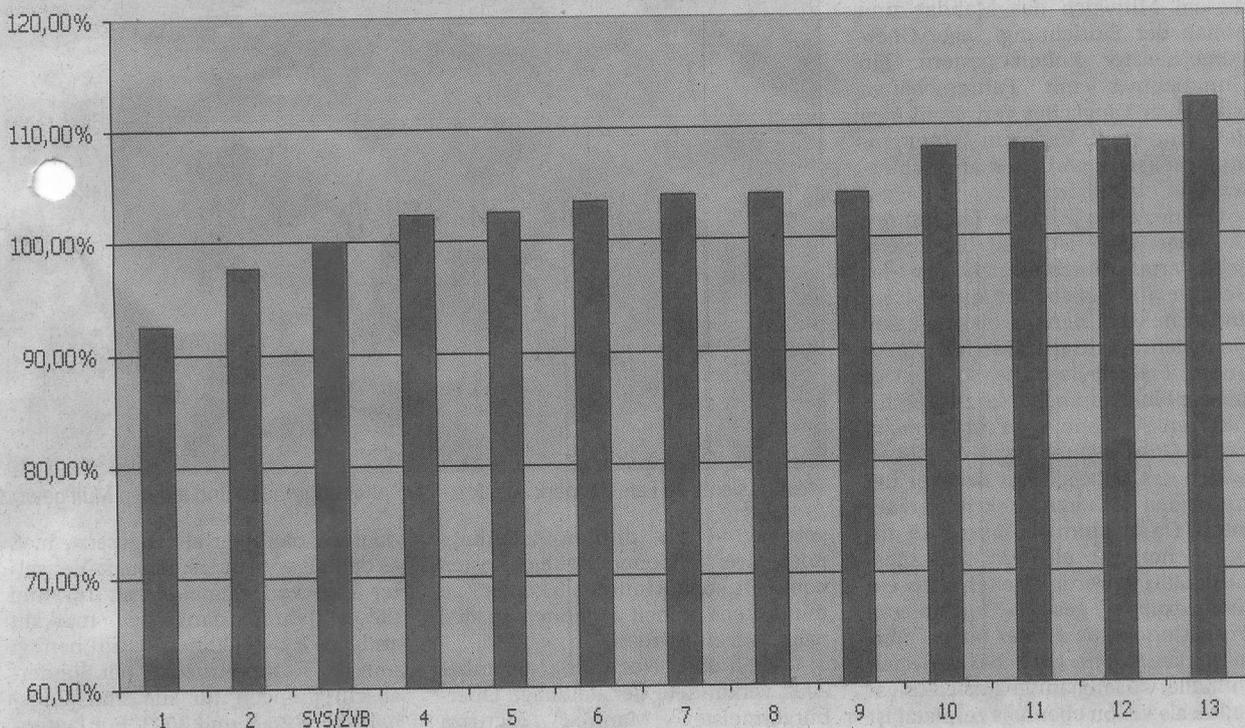
Allen, die Widerspruch gegen den

Gaspreis einlegen und auf ein höchstrichterliches Urteil warten, empfiehlt Köngeter, die von SVS und ZVB empfohlenen Abschläge zu zahlen, „weil sonst irgendwann die große Rechnung kommt“. ZVB und SVS würden zwar nicht mit Absperrung der Gasleitung drohen, „doch irgendwann müssen wir die Rückstände einklagen“.

Köngeter gab zu bedenken, dass Autofahrer auch nicht an der Tankstelle den Rechnungsbetrag um fünf Prozent kürzen, weil sie den Preis nicht für gerecht halten. SVS und ZVB hätten eigentlich schon zum 1. Oktober die Preise erhöhen müssen wie andere Unternehmen in der Nähe, etwa EGT Triberg oder Badenova, jedoch zugunsten der Kunden noch zugewartet.

Der Heizölpreis sei zwischen Juli 2004 und Juli 2005 gar um 40 Prozent gestiegen, rechnete Ulrich Köngeter vor, „da liegen wir weit darunter“. Er wehrt sich allerdings dagegen, die Kalkulation offen zu legen, wie dies manche Verbraucherorganisationen fordern. „Unter dem Gesichtspunkt des Wettbewerbs ist das nicht nachvollziehbar“.

Es gebe, so der SVS-Geschäftsführer weiter, genügend Kontrollmechanismen. Dem baden-württembergischen Wirtschaftsministerium gegenüber werde man die Kalkulation darlegen und die Bundesnetzagentur prüfe die Durchleitungspreise. (hje)



Diese Grafik zeigt, wo Stadtwerke VS und ZVB beim Gaspreis aktuell (1. November) liegen. Angenommen wurde ein Haushalt mit 20 000 Kilowattstunden Verbrauch, der Gaspreis von SVS und ZVB wurde auf den Index 100 gesetzt und ist rot unterlegt. Verglichen wurde mit Energieversorgungsunternehmen im Umkreis von 100 Kilometern: EnBW, EGT Triberg, GEW Singen, E.wa-riss (Biberach) und Versorger in Baiersbrunn, Freudenstadt, Radolfzell, Albstadt, Gundelfingen, Engen, Stockach und Schramberg.